



Artensteckbrief

Halsbandschnäpper

Geschichte

Der Name Fliegenschnäpper stammt daher, dass sich alle Schnäpperarten fast ausschließlich von kleinen Fluginsekten ernähren, die sie im Flug und am Boden erbeuten.

Aussehen

Der männliche Vogel ist schwarz-weiß gezeichnet mit dem namensgebenden weißen Halsband, die Weibchen dagegen sind ziemlich braun.

Vorkommen

Streuobstwiesen sowie lichte Laub- und Mischwälder sind der bevorzugte Lebensraum. Zur kalten Jahreszeit fliegt der Halsbandschnäpper nach Südafrika, um dort zu überwintern.

Ficedula albicollis

Der Name Fliegenschnäpper stammt daher, dass sich alle Schnäpperarten fast ausschließlich von kleinen Fluginsekten ernähren, die sie im Flug und am Boden erbeuten.



Gefährdung

Anfang der 1970er Jahre sank der Bestand drastisch, dies lässt sich zum einen auf den Einsatz von Pestiziden im Streuobstanbau in den 1970er Jahren zurückführen. Eine weitere Gefährdung entsteht durch Verlust höhlenreicher Laubholzbestände, wodurch für die Vögel geeigneter Lebensraum verloren geht. Der Halsbandschnäpper gilt in Baden-Württemberg und Deutschland als gefährdet. Im Rahmen der europäischen Vogelschutzrichtlinie ist er eine streng geschützte Art.

Was kann ich zum Schutz des Tieres selber tun?

Um den Fortbestand ihres Lebensraumes zu gewährleisten, sollte auf pestizidfreie und regionale Produkte zurückgegriffen werden.

Herausgeber:

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Referat 58 - Regierungspräsidium Tübingen
UNESCO-Biosphärenreservat
Biosphärenallee 2 - 4
D-72525 Münsingen-Auingen
Tel. 07381 932938-0
Fax 07381 932938-15
E-Mail biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Fotos: Dietmar Nill

Eine weitere Gefährdung entsteht durch Verlust höhlenreicher Laubholzbestände als Lebensraum.

